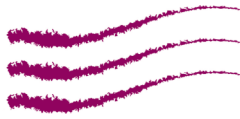


EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WALDSTETTEN



GEMEINDEBRIEF

Waldstetten | Straßdorf | Rechberg | Wißgoldingen



März | April | Mai 2025

Ostern – die Hoffnung lebt

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

eben haben sie noch ganz vertraut um den Tisch herum gegessen, erzählt und gefeiert. So konnten sie für einen kurzen Augenblick den nahen Tod vergessen und sich an die vielen Dinge erinnern, die sie miteinander erlebt hatten. Denn wenig später war er tot. Das kam nicht

wirklich plötzlich und unerwartet, aber mit brutaler Härte. Wir versuchen ja loszulassen, aber wenn der Tod kommt, sind wir meist nicht vorbereitet. Dann bleiben nur die Erinnerungen an die letzten Stunden und gemeinsamen Zeiten und das Grab als ein Ort zum Trauern. Es braucht für alle im Leben Raum und Zeit für die Erinnerungen, in denen wir uns über die Grenzen des Abschiedes hinweg und in der Trauer verbunden fühlen. Es braucht einen Ort, den wir aufsuchen können, wenn der Tod ins Leben eingegriffen hat. So war es auch bei den Jüngerinnen und Jüngern Jesu – damals, als sie am Abendmahlstisch zusammen saßen und Passah feierten, als sie hilflos unter dem Kreuz das Sterben mit ansehen mussten, und auch als die Frauen am Ostermorgen zum Grab gehen wollten, in das man Jesus gelegt hatte. Für all diese Momente gibt es einen Tag in der Karwoche: Gründonnerstag,

Karfreitag, Karsamstag. Aber das allein ist viel zu wenig. Damit kann ich nicht leben und getrost sterben.

Und so kommt der Ostermorgen: Etwas Neues, Unvorstellbares fängt an. Über das leere Grab waren die Frauen und die Männer erschrocken. Aber bei jeder Begegnung mit dem Auferstandenen begriffen sie mehr, dass Gott sich nicht aus dem Weg räumen lässt, dass der Tod nicht so eindeutig mächtig ist, wie er vorgibt. Und dass es Grund zur Hoffnung gibt: **„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“**, so bekennen wir am Ostermorgen im Gottesdienst und wir singen die frohen Osterlieder. Ja, wir tun dies auch an den Gräbern und geben unserer Freude und Hoffnung Raum. Denn die Hoffnung stirbt nicht, sie lebt. Gott hat für das Leben ein Zeichen gesetzt. Erinnern, Abschiednehmen und Begraben haben ihre Zeit, aber auch die Auferstehung und damit die Hoffnung haben ihre Zeit: Ostern. Der Liederdichter Wolf Biermann sagt: „Die Auferstehung ist die härteste Währung auf dem Markt der Hoffnung.“ Setzen wir sie ein gegen die Hoffnungslosigkeit und Trostlosigkeit von Gewalt, Hass und Lieblosigkeit, die uns umgibt. Das ist das Mindeste. Die Hoffnung braucht auch ihren Raum und ihre Zeit. Deshalb wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes und hoffnungsvolles Osterfest.

Ihr Pfarrer



Pfarrer Jörg Krieg

Ostern ohne das Kreuz am Karfreitag oder: Wie passen das Kreuz und die Auferstehung zusammen?

Es sind nicht wenige Menschen heute, die ihr Problem mit dem Kreuzestod Jesu haben. Die Schwierigkeit liegt darin, zu verstehen, was ein solches blutiges Opfer für mich bedeutet, beziehungsweise der Anblick eines gemarterten Menschen. Und ich kann verstehen, dass das tatsächlich kein schöner Anblick ist. Da ist Ostern oder gar Weihnachten mit dem Kind Jesus in der Krippe doch ein viel schöneres Bild. Kreuze können anstößig sein. Der Osterjubel über Jesu Auferstehung geht doch in eine andere Richtung – zum Licht, zum Leben. Dem Bild des Gekreuzigten Jesus ausgesetzt sein – ist allemal schwer erträglich. Es ist als

Religionslehrer auch nicht gerade einfach, im Religionsunterricht von Karfreitag zu erzählen und womöglich Bilder dazu anzusehen. Einmal sagte eine Konfirmandenmutter zu mir, so etwas könne man jungen Menschen heute doch nicht zumuten. Nein, so sagte sie, das möchte ich meiner Tochter nicht zumuten. Solche Schreckensbilder sind nicht geeignet für ein fröhliches Christsein, sie schrecken doch vielmehr ab. Ich habe mich auch selber lange Zeit mit Kreuzigungsdarstellungen schwergetan. Jemanden zu quälen und zu kreuzigen – die römische Art der Todesstrafe – das ist in jedem Fall erst einmal ein Bild des Grauens. Umso mehr überrascht dieses: Der Apostel Paulus – für den alle Hoffnung im christlichen Glauben von Ostern herkommt – betont in seinen Briefen immer wieder: Vergesst nicht das Kreuz Jesu! Es ist eine Kraftquelle unseres Glaubens. Wieso eigentlich? Und warum – wie er auch schreibt – soll gerade darin das Geheimnis Gottes verborgen sein? Paulus will die Erfahrung von Schwäche und Krankheit, von Leiden und Sterben nicht mit Ostern wegwischen. Er hält daran fest: Gott ist bei dem leidenden Jesus – bis ans Kreuz – und lässt ihn nicht im Stich. So fällt von Ostern her Licht auf jedes Leid. Die Hoffnung auf Auferstehung, dass die



Bild: AV

Fortsetzung: Ostern ohne...

Macht des Todes überwunden ist und für alle überwunden sein wird – gilt so allen, die leiden müssen. Die an ihren Schwächen schier verzweifeln. Die Angst haben vor dem nächsten Tag. Die nicht mehr weiterwissen – die um ihr Ende wissen. Ich habe mittlerweile oft erlebt und begriffen: Leiden muss nicht trostlos sein. Von Ostern her, im Licht der Auferstehung wird der leidende Jesus zum Grundstein einer Hoffnungsgemeinschaft. In einem Osterjubiläum, der die Erfahrung des leidenden Gekreuzigten ausblendet, würde dieser Trost verblasen. Vielleicht haben Sie

schon einmal so genannte Keltenkreuze gesehen. Das sind Kreuze, bei denen im Schnittpunkt ein Ring die Balken verbindet – wie eine Sonne. Da kommt für mich beides zusammen: das Kreuz als ein Ort des Leidens – und der Sonnenkreis als Symbol für das neue Leben – für die Auferstehung. Ich mache auch Ihnen Mut, zu lernen und zu erfahren, Kreuze in einem österlichen Licht zu sehen – nicht als Schreckensbild – nicht als ein vorösterliches Kleben am Leiden – sondern als Trostzeichen für das eigene Leben. JK

Neubepflanzung Pfarrgarten am 6. Dezember 2024

Am Nikolaustag trafen sich einige Kirchengemeinderätinnen und -räte, Mitglieder des NaZuWa (Nachhaltige Zukunft Waldstetten e.V.) sowie Gemeindeglieder zur Pflanzaktion im Pfarrgarten der Kirche in Waldstetten. Diese Aktion ist unter dem Stichwort „Bewahrung der Schöpfung“ Teil des Projektes „Faire Gemeinde“. Bei hervorragendem Pflanzwetter (feucht und kalt) brachte Herr Jeutter von der Gärtnerei in Faurndau die bestens ausgerüstete Mann- und Frauschaft zunächst auf den neuesten Stand der Pflanzwissenschaften mit vielen Aha-Momenten für die Zuhörerschaft. Anschließend wurde in Zweier-

Teams eifrig gebuddelt, gedüngt und eingepflanzt, so dass, getreu dem Motto „viele Hände machen ein schnelles Ende“, nun eine Strauchrosenhecke, Schwarzholunder, Mispel, Zitronenfalterbaum, Weißdorn und essbare Eberesche als wahre Leckerbissen für die



Bild: TS

heimische Insekten- und Vogelwelt im Pfarrgarten gedeihen können. Nachdem die Rosen aus den neu aufgestellten Regentonnen ordentlich gewässert worden waren, labten sich die fleißigen „Wühlmäuse“ in geselliger

Runde an Orangenpunsch und leckerem Gebäck.

An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer sowie an die Spenderinnen und Spender für die Pflanzen. *MB*



Herr Jeutter (links im Bild) und die fleißigen Helfer/-innen

Bild: EB

Gemeindenachmittag 50plus am 14. Dezember 2024

Weihnatskrippen aus aller Welt – unter diesem Thema stand der Gemeindemittag 50plus am 14.12.2024. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich in einem Vortrag in Wort und Bild davon überzeugen, wie vielfältig Weihnachten von den Menschen in aller Welt rezipiert wird.

Die Krippenfiguren sind freilich dieselben, wie in der Bibel berichtet, aber ihre Gestaltung variiert in vielfältiger Weise. Neben ganz einfachen Motiven findet dabei sehr viel Lokalkolorit Eingang. So z.B. findet man in einer Darstellung aus Sizilien eine Geburtsgrotte aus Lavagestein vom Ätna, und zur

Krippe kommen keine Hirten, sondern Bauern mit landestypischen Früchten. Krippen aus den Anden in Südamerika werden mit Figuren in traditioneller Kleidung der Campesinos ausgestattet. Und Darstellungen aus Afrika zeigen Menschen der einheimischen Bevölkerung mit z. T. stammestypischer Tracht. Entscheidend bei allen Krippendarstellungen ist aber, dass, natürlich, das Kind in der Krippe im Zentrum steht, ob mit weißer, schwarzer, gelber oder roter Hautfarbe. Denn Jesu ist für alle geboren. Er ist der Heiland der ganzen Welt. *JK*

Christbaum-Aufricht-Schmückgottesdienst am 22. Dezember 2024

„Ein Baum voller Sterne“

Zum zweiten Mal fand ein Christbaum-Aufricht-Schmückgottesdienst in der Erlöserkirche statt. Diesmal war das Thema „Unsere Weihnachtswünsche“ – oder „Was sind unsere wahren Wünsche zum Fest der Geburt von Jesus Christus“. Die Gottesdienstgäste bekamen dazu am Eingang einen goldfarbenen Stern in die Hand, auf den sie dann im Laufe des Gottesdienstes einen Wusch für sich selber und einen Wunsch für andere Menschen aufschreiben sollten. Diese Sterne wurden

dann im Gottesdienst an den Christbaum gehängt. Die Sterne spiegeln allesamt die aktuellen persönlichen und allgemeinen Sorgen, Wünsche und Nöte wider. Die Sterne werden nach dem Abbau des Baums gesammelt und beim nächsten

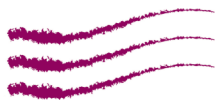
„Aufrichtgottesdienst“ begutachtet, ob und wie sich die Wünsche erfüllt haben.

Die Kollekte war bestimmt für Jozue Izarra, das Patenkind unserer Kirchengemeinde in Peru, mit dem wir über das Kinderwerk Lima verbunden sind.

JK



Bild: HH



Ökumenischer Start ins neue Jahr am 1. Januar 2025

Bei recht angenehmen Temperaturen von 7-8 Grad und Sonnenschein fand am Neujahrstag wieder der traditionelle Gottesdienst auf dem Kalten Feld beim Franz-Keller-Haus statt. Diakon Baumgarten und Pfarrer Krieg hielten den Gottesdienst zusammen mit dem Posaunenchor Schwäbisch Gmünd und rund 500 Besucherinnen und Besuchern. Das Gottesdienstthema war die neue Jahreslosung aus 1. Thessalonicher 5,21: Prüft alles und behaltet das Gute! Dieses Wort, so Pfarrer Krieg in seiner Predigt, ist ein wunderbares Geleitwort für den Alltag mit seinen vielen Momenten, die uns herausfordern und uns zu



Bild: AH

Entscheidungen nötigen. Für uns Christen gilt dabei die Weisung Jesu: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.

JK

Unsere Konfirmanden

Aus Waldstetten:	Zoe Aubele	Nicolas Hinderer	Jonas Krieger	Moritz Krieger
	Natalie Maier	Alina Pradel	Greta Schumacher	
	Zoe Singer	Enie Strähle	Jakob Szegedi	Max Weber
Aus Straßdorf:	Noah Eberle	Lea Scherrenbacher	Marie Weiß	
Aus Rechberg:	Jannis Demirci			
Aus Wißgoldingen:	Michelle Achhammer			

Die Gottesdienste finden statt am Sonntag, den 25. Mai 2025 und am Sonntag, den 1. Juni 2025, jeweils um 10.00 Uhr in der Erlöserkirche in Waldstetten.



März

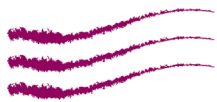
3. Mose 19,33: Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

02.03.	Sonntag, Estomihi 9.00 Uhr	Straßdorf	10.15 Uhr Degenfeld
09.03.	Sonntag, Invocavit 9.00 Uhr	Waldstetten	10.15 Uhr Degenfeld
16.03.	Sonntag, Reminiszer 10.15 Uhr	Waldstetten	
23.03.	Sonntag, Okuli 10.15 Uhr	Waldstetten	9.00 Uhr Unterbettringen
30.03.	Sonntag, Lätare 10.00 Uhr	Waldstetten	Beginn der Sommerzeit

April

Lk 24,32: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

06.04.	Sonntag, Judika 8.50 Uhr 10.00 Uhr	Rechberg Waldstetten	
13.04.	Palmsonntag 8.50 Uhr 10.00 Uhr	Wißgoldingen Straßdorf	
17.04.	Gründonnerstag 19.00 Uhr	Straßdorf	mit Abendmahl und Singkreis
18.04.	Karfreitag 10.00 Uhr 14.00 Uhr	Waldstetten Wißgoldingen	mit Abendmahl
20.04.	Ostersonntag 7.00 Uhr 10.00 Uhr	Kaltes Feld Waldstetten	Gottesdienst im Grünen



21.04. Ostermontag
10.15 Uhr Schwäbisch Gmünd Augustinuskirche

27.04. Sonntag, Quasimodogeniti
10.15 Uhr Waldstetten 9.00 Uhr Degenfeld

Mai

Joel 1,19-20: Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.

04.05. Sonntag, Misericordias Domini
10.00 Uhr Straßdorf Vorkonfirmation

11.05. Sonntag, Jubilate
8.50 Uhr Rechberg
10.00 Uhr Waldstetten

18.05. Sonntag, Kantate
10.00 Uhr Waldstetten mit Singkreis

25.05. Sonntag, Rogate
10.00 Uhr Waldstetten Konfirmation I

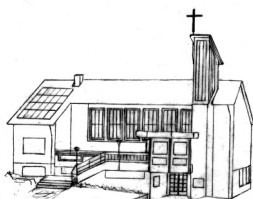
29.05. Donnerstag, Christi Himmelfahrt
10.30 Uhr Wißgoldingen Kath. Kirche, mit Singkreis

Gottesdienste finden statt in:

Waldstetten:
Erlöserkirche

Straßdorf:
Gemeindehaus MITTE

Wißgoldingen:
Rathaus oder
Marienkapelle



Rechberg:
Scherr-
Grundschule

ka

10 | TERMINE

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WALDSTETTEN

Veranstaltung	Datum	Uhr-	Ort	Leitung
Krabbelgruppe (Kinder bis 3 Jahre)	dienstags mittwochs	9.30	Gemeindehaus MITTE	Aline Klotzbücher 0177 2910560
Singkreis	mittwochs	20.00	Gemeindehaus MITTE	Annette Werner Tel. 8744854
Hauskreis	freitags, 14-tägig in den ungeraden Wochen	20.30	Bei den verschiedenen Hauskreis- Mitgliedern	Gerald Baiker 44786 g.baiker@t- online.de
Line Dance (Tanzen in der Linie)	dienstags donnerstags	18.15 19.00	Gemeindehaus MITTE	Heidi Schmid 44769
Gemeindenachmittag 50plus	Samstag 15. März	14.30	Gemeindehaus MITTE	Pfarrer Jörg Krieg
Offenes Friedensgebet	Montag 10. März 7. April 12. Mai	18.30	Katholisches Begegnungshaus Waldstetten	Robert Craffonara Ipek Kallenberger
Sonntags unterwegs	Sonntag 23. März	14.30	N.N.	Gerald Baiker 44786 Annette Wohnus 499508
Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln	Freitag 7. März	18.30 19.00	Wißgoldingen, Bezirksamt Gemeindehaus MITTE	Alexandra Zoppik Antje Volpp
Mitarbeiterabend	Dienstag 11. März	19.00	Gemeindehaus MITTE	Pfarrer Jörg Krieg

7. März 2025 Weltgebetstag Cookinseln - wunderbar geschaffen

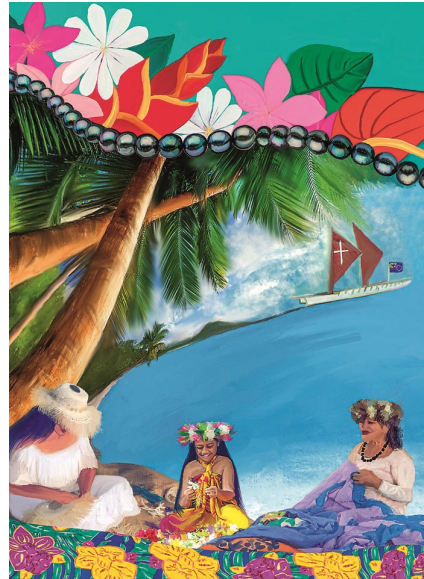
„Kia orana – mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben.“

...so grüßen uns die Frauen von den Cookinseln in der Sprache der Maori, die in der Kolonialzeit lange verboten war.

Die Cookinseln sind ein Inselstaat und liegen mit ihren 15 weit verstreuten Inseln im Südpazifik. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Die Entfernung nach Neuseeland beträgt ca. 3.200 km.

Die Frauen der Cookinseln möchten uns ihre positive Sicht auf Gottes Schöpfung vermitteln: „wunderbar geschaffen“. So sehen sie sich, so sehen sie ihre Gegenüber und die Welt, in der sie leben. Die Schreiberinnen des Weltgebetstags-Gottesdienstes verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139, der im Zentrum ihres Gottesdienstes steht.

Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Sie sind



stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war.

**Herzliche Einladung zu den
Gottesdiensten am 7. März 2025!**

In Straßdorf um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus MITTE,

in Wißgoldingen um 18.30 Uhr
im Bezirksamt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Das Organisationsteam
Alexandra Zoppik und Antje Volpp

Sonntags unterwegs

„Was wünschst du dir?“

„Wenn du drei Wünsche frei hättest – wie im Märchen, was würdest du dir wünschen?“ Mit diesem Thema eröffnete Hartmut Wohnus die Gesprächsrunde bei „Sonntags unterwegs“, passend zur Adventszeit.

Als zweites Thema wurde die Frage gestellt: „Was wünschst du dir von Gott?“ Wünschen? Oder lieber erbiten? Was hat Jesus dazu gesagt? Ach ja, wir kennen ja das Vaterunser mit seinen Bitten. Passiv auf seine Hilfe warten? Das allein kann es nicht sein. Ein Gedanke wurde in die Runde getragen: Er wirkt durch uns. Stoff für die weitere Wanderstrecke!

Das Team mit Annette und Hartmut Wohnus, Cornelia Nussbaum-Baiker und Gerald Baiker hatten auch diesmal Weg und Thematik exzellent vorberei-

tet.

Wandern und dabei sich in persönlichen Gesprächen mit netten Menschen austauschen, das ist der Grundgedanke von „Sonntags unterwegs“. Wechselnde Themen mit Denkanstößen, sich bewegen, mal schweigend, mal zwanglos reden oder zuhören.

Erfreulicherweise wächst die Teilnehmerzahl mit jeder Exkursion.

Die Wegstrecke bietet immer irgendwelche Besonderheiten, neue Wege gehen, interessant auch für fleißige Spaziergänger.

„Sonntags unterwegs“ findet etwa fünfmal im Jahr statt, immer in der Umgebung von Waldstetten und Straßdorf, Dauer ca. 2 ½ Stunden.

Alle Infos unter www.facebook.com/Sonntagsunterwegs

HW



Bild: HW

Das größte Geschenk Gottes an die Menschen

Ratsuchende Menschen kamen täglich zu dem alten Mönch, der sich oben im Kloster geduldig die Sorgen der Menschen anhörte. Seltsame Antworten gab er auf ihre Fragen und niemals einen konkreten Rat. Dennoch kamen sie immer wieder, manche von weit her. So war an diesem Tag auch ich gekommen.

Es war Abend geworden und Zeit für mich, das Kloster wieder zu verlassen. Eine Frage durfte ich dem Mönch noch stellen, dem Mönch, den man Chrysostomos nannte, „Goldmund“ zu Deutsch. Er trug diesen Namen nach einem Heiligen aus dem 4. Jahrhundert, dem man nachsagte, dass jedes Wort aus seinem Mund von tiefer Weisheit geprägt war.

„Das größte Geschenk, das Gott den Menschen gibt“, fragte ich, „was ist es?“

„Wasser“, sprach Chrysostomos ohne zu zögern. „Wasser ist ein wunderbares Element! Oftmals habe ich tagelang nicht getrunken, nur um dann umso tiefer zu spüren, wie gut es tut – und um zu danken!“

Während ich noch über seine Worte nachsann, sprach er schon weiter:

„Brot, wie herrlich ist doch Brot! Seit Kindestagen habe ich immer wieder gefastet, um dann erneut seine Köstlichkeit zu schmecken, das Geschenk



Bild: AV

Taufbecken in der Erlöserkirche

neu zu erfahren und um noch dankbarer zu sein!“

Ich dankte für die Antworten. Ich war nur Gast auf dem Berg Athos, dem Berg der Mönche, die auf das Schönste verzichteten, um es wahrhaft zu erkennen.

„Du fragtest nach dem größten Geschenk?“, hörte ich Chrysostomos, als ich schon zur Tür blickte, „ich habe deine Frage noch nicht beantwortet!“ Erstaunt wandte ich mich um.

„Das größte Geschenk, das Gott einem Menschen machen kann, ist ein Kind!“, sagte er mit einem Ausdruck, der keinen Zweifel offen ließ. „In einem Kind wird Gottes Schöpfungskraft sichtbar und tritt seine Menschlichkeit hervor. Ein Kind ist das Geschenk, das unserem Leben wahrhaft Sinn gibt!“ JK

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Liebe Gemeindeglieder,

wie auch in den letzten Jahren wende ich mich heute an Sie, weil ich mich bei Ihnen bedanken möchte.

Als Mitglieder unserer Kirchengemeinde zahlen Sie Kirchensteuer, von der wir über die Landeskirche Finanzmittel bekommen, und / oder Sie haben einen Freiwilligen Gemeindebeitrag geleistet. Vielleicht haben Sie unsere Kirchengemeinde auch mit Opfer und Spenden unterstützt. Auf jeden Fall ergaben die Gemeindebeiträge im Jahr 2024 insgesamt 2.620,00 Euro, für die ich mich ganz herzlich bedanken möchte. So erhalten wir von Ihnen finanzielle Mittel, auf die wir verlässlich zählen können und die in vollem Umfang unserer Kirchengemeinde zu Gute kommen.

Um auch im laufenden Jahr unsere Kirche und das Gemeindehaus MITTE erhalten zu können sowie unsere verschiedenen Gruppen und Kreise unserer Gemeinde zu fördern, möchten wir Sie auch in diesem Jahr bitten, uns zu unterstützen. Ihr Freiwilliger Gemeindebeitrag ist eine zweckgebundene Spende, deren Höhe Sie selber festlegen können. Dazu vermerken Sie einfach auf dem Überweisungsträger den Zweck für Ihren Beitrag, z.B. Projekt „Fenster Kirche“ oder „Projekt Patenkind“. Sie können natürlich auch selber

einen Bereich der Gemeindegemeinschaft bestimmen, z.B. Kirchenmusik (Orgel, Chor). In diesem Fall schreiben Sie einfach den bestimmten Zweck auf den Überweisungsträger.

Folgende besondere Projekte legen wir Ihnen ans Herz:

1. **Fenster Erlöserkirche**

Die großen Fenster in Richtung Süden unserer Erlöserkirche wurden von der Landeskirche als besonders schützenswert bezeichnet. Es wurden in der Vergangenheit immer wieder Reparatur- und Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Langfristig müssen sie jedoch fachlich saniert werden, dass sie noch viele lange Jahre erhalten bleiben.

2. **„Wo am Nötigsten“ – allgemeine Gemeindegemeinschaft**

In unserer Kirchengemeinde tauchen immer wieder mehr oder weniger große Überraschungen auf. Meistens handelt es sich um dringend vorzunehmende Reparaturen an Gebäuden und Geräten. Dieses Projekt ist also von unserer Seite bewusst offengehalten, damit wir flexibel reagieren können. Natürlich gibt es entsprechende Rücklagen dazu, aber je größer und häufiger der Schaden, desto begrenzter die Mittel. Ihre Zuwendung erleichtert uns deshalb ein rasches Handeln ungetrieben.

3. Patenkind Josue Izarra – Kinderwerk Lima

Seit Anfang 2021 unterstützen wir über das Kinderwerk Lima ein neues Patenkind in Peru. Josue Izarra heißt der Junge, der dort in die Johannes-Gutenberg-Schule geht. Mit 50 Euro monatlich können der Schulbesuch und die weiteren persönlichen Bedürfnisse des Kindes unterstützt werden. Wenn auch Sie mithelfen wollen, dass das Patenkind gute Chancen in seiner Entwicklung haben kann, dann bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Wir als Gemeindeleitung (Kirchengemeinderat und Pfarrer) freuen uns sehr, wenn Sie mit Ihrem Freiwilligen Gemeindebeitrag ein entsprechendes Projekt unterstützen. Selbstverständlich können wir Ihnen gern eine Spendenquittung zukommen lassen.

Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen des Kirchengemeinderats,

Ihr Pfarrer Jörg Krieg

Lebensbewegungen



Getauft wurden

Vivienne Tobias, aus Bettringen, am 17.11.2024

Natalie Widmeyer, aus Waldstetten, am 01.12.2024



Beerdigt wurden

Manfred Hilbrandt, aus Waldstetten, am 02.11.2024, 89 Jahre

Uta Breitenberger, geb. Müller, aus Waldstetten, am 22.11.2024, 83 Jahre

Bernhard Görler, aus Waldstetten, am 23.12.2024, 70 Jahre

Otilie Wehrstein, geb. Pfister, aus Waldstetten, am 02.01.2025, 92 Jahre

Bodo Krafft, aus Waldstetten, am 13.01.2025, 91 Jahre

Waltraud Angelika Rieth-Hetzel, geb. Finkle,

aus Schw. Gmünd, am 24.01.2025, 78 Jahre

Wohlfahrtsbriefmarken

sind im Pfarramt Waldstetten erhältlich
Tel. 07171 4 22 22

Adressen und Ansprechpartner

Pfarramt Waldstetten

Pfarrer Jörg Krieg
Max-Reger-Weg 6
73550 Waldstetten
Tel. 07171 4 22 22
E-Mail: pfarramt.waldstetten@elkw.de
joerg.krieg@elkw.de
www.evangelische-kirchengemeinde-
waldstetten.de
Bankverbindung bei der KSK Ostalb
BIC: OASPDE6AXXX
IBAN: DE02 6145 0050 0440 0346 29

Sprechzeiten Pfarrbüro

Regina Scherrenbacher
Dienstag und Donnerstag 9-12 Uhr

Gemeindehaus MITTE

Nicole Mönch
Weidenackerstraße 25
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 4 08 90

Assistentin der Gemeindeleitung (AGL)

Alexandra Wahl
Franz-Liszt-Straße 5
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 99 70 738

Die Evangelische Kirchengemeinde sucht ab sofort einen

Hausmeister und Gärtner (m/w/d)

für die Erlöserkirche.

Auskünfte und weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt Waldstetten (Tel. 07171 4 22 22) und bei der Assistentin der Gemeindeleitung (Tel. 07171 99 70 738).

Impressum

Herausgeber im Sinne
des Presserechts:
Pfarrer Jörg Krieg (JK)
Dr. Helmut Wendeborg (HW)
Korrekturlesung: Albrecht Hartmann (AH)
Layout: Antje Volpp (AV), Heike Knödler (HK)

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WALDSTETTEN 